



Jahresbericht 2018 zuhanden der Mitgliederversammlung

Vorwort

Den Jahresbericht 2018 legen Vorstand und Geschäftsstelle des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz in einer neuen Form vor. Er soll weniger einfach nette Geschichten erzählen als vielmehr klarer im Rahmen der Strategie darlegen und rechtfertigen, was wir im Berichtsjahr gemacht haben und wie wir die gemeinsamen Ziele der Mitgliedsorganisationen unterstützen.

MMS schaut insgesamt auf ein intensives Jahr zurück, das ganz im Zeichen des 40-Jahrjubiläums der Konferenz von Alma Ata gestanden hat. Eine qualitativ gute Basisgesundheitsversorgung als Voraussetzung starker Gesundheitssysteme bleibt auch heute noch aktuell, um das Recht auf Gesundheit für alle zu erreichen. Wir haben das Jubiläum insbesondere für eine vertiefte Reflexion innerhalb des Netzwerks genutzt, um zu definieren, was denn Gesundheit für alle heute für uns in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit engagierte Menschen bedeutet.

Herausgekommen ist das [Manifest „Gesundheit für alle in einer Generation“](#), das uns als neue visionäre Richtschnur dienen wird. Das Jubiläumsjahr war in diesem Sinne weniger ein Anlass, um zurückzuschauen, als vielmehr ein Moment, um die Zukunft in Angriff zu nehmen.

René Stäheli, Präsident

Martin Leschhorn Strebel, Geschäftsführer

I. Vernetzung und Austausch

Gemäss MMS Strategie fördert MMS mit der Koordination des fachlichen Austausches zwischen seinen Mitgliedsorganisationen den Grad ihrer Vernetzung und ihre Zusammenarbeit. Dazu bieten wir verschiedene Produkte und Plattformen für den Austausch an.

a) MMS Nachrichten

Die [MMS Nachrichten](#) informieren in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätige Personen über wichtige laufende Themen. Zielpublikum sind MitarbeiterInnen aus den Mitgliedsorganisationen, der Verwaltung und der Forschung. Weiter nutzen Medienschaffende und Politikerinnen und Politiker den Dienst.

Anzahl AbonnentInnen

	31.12.16	31.12.17	31.12.18	%- Veränderung
Deutsch	375	429	438	+17%
Französisch	67	136	147	+119%

MMS geht davon aus, dass die MMS Nachrichten eine wichtige Rolle spielen, um eine Grundinformation über Aktivitäten und Entwicklungen in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit in der Schweiz sicherzustellen. Diese Informationen sind Voraussetzung für den Austausch und die Vernetzung. Gleichzeitig wirken sie darüber hinaus in eine weitere Öffentlichkeit hinein. Die Aktivität ist damit auch Teil der Sensibilisierungsarbeit.

Die starke Steigerung der AbonnentInnen der französischsprachigen Nachrichten, wie sie über die gesamte Programmphase festzustellen ist, widerspiegelt das verstärkte Engagement in der französischsprachigen Schweiz, was sich mit dem Aufbau des MMS Büros in Genf begründet. Im Vergleich mit 2017 lässt sich aber auch eine Abflachung des Wachstums feststellen – sowohl in der französischsprachigen (+8% gegenüber 2018) wie auch der deutschsprachigen Schweiz (+2% gegenüber 2017)

Wie die 2018 durchgeführten Ergebnisse der externen Evaluation aufgezeigt haben, erreichen die MMS Nachrichten ebenso weitere AdressatInnen, welche den Newsletter nicht abonniert haben. So leiten ein grosser Teil der MMS-Kontaktpersonen (55%) den Newsletter weiter oder verwenden Informationen aus dem Newsletter weiter (17%).

b) MMS Bulletin

Das MMS Bulletin ist die Schweizerische Online-Zeitschrift für internationale Zusammenarbeit und Gesundheit. Sie richtet sich an ein Fachpublikum und ermöglicht die kritische Reflexion über Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit.

Die Berichte werden über die sozialen Medien und die Webseiten der beitragsverfassenden Mitgliedsorganisationen weiterverbreitet. Das Interesse von Mitgliedsorganisationen das MMS Bulletin zur Publikation von Fachartikeln zu nutzen, ist nach wie vor hoch.

Ausgabe	Titel	Anzahl Beiträge	Davon von Mitgliedsorg.
MMS Bulletin #145 März 2018	Kein Business as usual gegen nichtübertragbare Krankheiten	11	6
MMS Bulletin #146 August 2018	40 Jahre Alma-Ata: Was können wir noch erwarten?	14	1
MMS Bulletin #147 / September 2018	Geschlechtsspezifische Gewalt: Die internationale Zusammenarbeit in der Verantwortung	9	4

MMS Bulletin #148 / December 2018	Digital Health - Fluch oder Segen für die globale Gesundheit?	14	4
Total		48	15

c) MMS Symposium und Themenschwerpunkt Basisgesundheitsversorgung

Seit einigen Jahren setzt sich MMS jeweils ein inhaltliches Leitthema, das in verschiedenen strategischen Bereichen erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Aus Anlass des 40-Jahrjubiläums der Konferenz von Alma-Ata hat MMS 2018 die Basisgesundheitsversorgung zu ihrem Schwerpunkt gemacht.

Neben den verschiedenen Anlässen, die MMS zur Thematik durchgeführt hat, und der publizistischen Arbeit hat MMS im Berichtsjahr an einem Grundsatzpapier gearbeitet: Das Manifest [Gesundheit für alle in einer Generation](#) wurde in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen entwickelt und anlässlich des MMS Symposiums im November 2018 veröffentlicht.

Die Thematik wurde über vier Veranstaltungen angegangen:

1. MMS Workshop: Health Cooperation beyond Aid

21 TeilnehmerInnen. Der MMS Workshop setzte sich selbstkritisch mit der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit auseinander. Die Ergebnisse des Workshops sind in das MMS Manifest eingeflossen.

2. MMS Table Ronde : Alma Ata et la santé communautaire : 40 ans de défis !

20 TeilnehmerInnen. Der in Lausanne bei der Fondation Terre des hommes durchgeführte Round Table hat den Austausch über drei konkrete Projekte von Mitgliedsorganisationen ermöglicht. Zudem wurde in diesem Kontext der *Country Coordination Mechanism* des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria reflektiert.

[Artikel im MMS Bulletin #146](#)

3. MMS offene Vorstandssitzung: Diskussion und Finalisierung des MMS Manifestes

23 TeilnehmerInnen. Ein Entwurf des MMS Manifestes wurde mit den vertretenen Mitgliedsorganisationen kritisch diskutiert, finalisiert und gutgeheissen.

4. MMS Symposium: «Gesundheit für Alle» bis 2030 – Auf dem richtigen Weg oder kurz vor dem Scheitern?

67 TeilnehmerInnen

Dokumentation: [Link](#)

Reader: [MMS Bulletin #149](#)

MMS Symposium: Anzahl TeilnehmerInnen

Jahr	Thema	Anz. TeilnehmerInnen
2016	Arbeiten in fragilen Kontexten und der Aufbau resilienter Gesundheitssysteme	75
2017	Kein Business as usual gegen nichtübertragbare Krankheiten	65
2018	«Gesundheit für Alle» bis 2030 – Auf dem richtigen Weg oder kurz vor dem Scheitern?	67

Einschätzung: Die Debatten rund um das 40-Jahrjubiläum der Alma-Ata-Deklaration haben gezeigt, wie stark nach wie vor die solidarische Grundhaltung, die im weltweiten Anspruch an Gesundheit für alle zum Ausdruck kommt, im Netzwerk verankert ist. Ebenso zeigt sich die Verankerung der Praxis der Basisgesundheitsversorgung in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit schweizerischer Organisationen.

Die Arbeit am MMS Manifest kann als Erfolg taxiert werden. Die Mitgliedsorganisationen waren involviert und haben die vertiefte Auseinandersetzung mit den Grundlagen ihrer Arbeit und des notwendigen politischen Umfeldes geschätzt. Diese 2018 mit dem Manifest entwickelte Grundlagenarbeit gilt es nun für die verschiedenen Prozesse (neue Strategie, Advocacyarbeit) fruchtbar zu machen.

d) Arbeitsgruppe sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

Die Fachgruppe zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte konnte im September 2017 einen Workshop zur Thematik Comprehensive Sexual Education (CSE) mit Dr. Venkatraman Chandra-Mouli (WHO) besuchen. Auf Wunsch der Mitglieder organisierte MMS am 22. März 2018 unter dem Titel *Let's get deeper into the implementation of CSE ein Follow-up* (vgl. 2.2).

Link zur Ausschreibung und zum Programm:

<https://www.medicumundi.ch/de/tagungen/comprehensive-sexuality-education-cse-mms-workshop-follow-up>

e) MMS/aidsfocus.ch-Fachtagung: Gender Based Violence: Approaches and challenges at community and advocacy level

Geschlechterbasierte Gewalt ist eine der grössten Herausforderungen in der sexuellen und reproduktiven Gesundheit – auch in Kontexten, in welchen die internationale Gesundheitszusammenarbeit tätig ist. Verschiedene Mitgliedsorganisationen unterstützen ihre Partnerorganisationen darin, diese Thematik mit Konzepten anzugehen, die insbesondere auch junge Männer sensibilisieren und gegen sexuelle Gewalt mobilisieren.

Die #MeeToo-Bewegung hat der Thematik noch stärkere öffentliche Relevanz gegeben – gleichzeitig hat sich die Bewegung richtigerweise auch auf die NGO-Welt selbst unter dem Label #AidToo ausgeweitet und Skandale in grösseren internationalen Hilfswerken an den Tag gebracht.

Die MMS Fachtagung hat dies aufgenommen und Raum für einen vertieften Reflexionsprozess über die Ursachen von sexueller Gewalt in der internationalen Zusammenarbeit und Wege zu deren Überwindung gegeben.

Die Ergebnisse sind im MMS Bulletin zusammengefasst worden.

<https://www.medicumundi.ch/de/bulletin/mms-bulletin/GBV>

Die Fachtagung ist auf grosses Interesse gestossen: Es haben 67 Personen teilgenommen und *Die Wochenzeitung* hat die Thematik in zwei Artikeln aufgenommen (<https://www.woz.ch/-8cc3>; <https://www.woz.ch/-8cc4>)

Fachtagung: Anzahl TeilnehmerInnen

Jahr	Thema	Anz. TeilnehmerInnen
2016	Applying Human Rights to Sexual and Reproductive Health - A reality for all?	48
2017	HIV Test-and-Treat: Are the 90 - 90 - 90 targets set for 2020 within reach?	47
2018	Gender Based Violence: Approaches and challenges at community and advocacy level	67

f) Round Tables und Meeting Points

Round Tables und Meeting Points sind niederschwellige Formate, die den Austausch zu verschiedenen Themen ermöglichen und die damit auch sicherstellen, dass die VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen voneinander erfahren, wer in welchem Themenbereich engagiert ist.

1. MMS Table Ronde : Alma Ata et la santé communautaire : 40 ans de défis !

s. I.2

2. Digital health, eHealth, mHealth: Breakthrough for public health or creating new dependency? A critical look at the current hype

Ca. 40 TeilnehmerInnen; Austauschveranstaltung im Rahmen des Geneva Health Forums 2018 in Genf unter Einbezug von SolidarMed und Enfants du Monde, in Zusammenarbeit mit Medicus Mundi International

g) Das Büro in der französischsprachigen Schweiz

Développer les actions du Réseau Medicus Mundi Suisse par un renforcement de sa présence et de son engagement en Suisse romande, pour permettre de continuer d'échanger avec ses organisations membres, les organisations internationales, la société civile et le milieu académique actifs en Suisse romande, et en particulier à Genève, ville internationale et capitale mondiale de la santé.

Travail de relations publiques

- Suivi des contacts établis avec les différentes instances genevoises et vaudoises (Service Agenda 21, Délégation Genève Ville Solidaire (DGVS) ; Service de la Solidarité internationale (SSI) de la République et Canton de Genève ; Département de l'emploi, des affaires sociales et de la santé (DEAS)), la Fédération genevoise de coopération (FGC) ainsi qu'avec la Fedevaco.

- Participation à différents événements organisé par le Réseau des Acteurs de la Cité de Solidarité Internationale (RACSin, Annemasse, France), association composée d'ONG françaises et suisses actives du Grand Genève, et dont MMS est membre.

- Contacts réguliers avec les organisations membres (OM) MMS de la Suisse romande.

- Première participation de MMS, les 20-21 mars 2018, en tant qu'ONG-observateur et sur invitation de la DDC, au « board meeting » du « programme spécial de recherche - Human Reproduction Program (HRP) ». C'est un programme onusien annuel sur la recherche en santé sexuelle reproductive et ses droits dont le secrétariat est géré par l'OMS. Ce fut une rencontre intéressante et l'occasion d'échanges importants avec des personnes travaillant sur cette thématique, ainsi que sur celle de la santé maternelle, néonatale et infantile (MNCH/SRHR).

- Participation et coordination avec le Geneva Health Forum (GHF) pour le stand MMS (10-12 avril 2018). 6 organisations membres de MMS (Enfants du Monde, G2H2, Handicap International, Médecin du Monde, MediCuba, MMI, Pharmaciens sans Frontières) ont été présentes dont 15 bénévoles. Cette présence de MMS, avec la participation de ses organisations membres, a permis de renouer les liens du Réseau, d'échanger sur les expériences respectives, de mieux se connaître et a également permis de présenter au public (env. 1'200 participants) ses activités et ses projets.

Mise en réseau, collaboration et partage du savoir

- Organisation de la table ronde: « Alma Ata et la santé communautaire. 40 ans de défis ! » qui s'est tenue en juin 2018 dans les bureaux de Terre des Hommes Lausanne. [Voir Bulletin N° 146](#).

- Participation aux réunions du groupe de travail Santé de la Fedevaco dans le cadre du partage des savoirs au sein de cette Fédération. Il s'agit de la présence et de la participation de MMS dans le Groupe de Travail santé de la Fedevaco animé d'une volonté commune de MMS et de la Fedevaco de renforcer les synergies et les échanges entre les différents acteurs de la coopération internationale en matière de santé.

- Participation au vernissage du guide pratique de la Fedevaco « La santé pour tous en zone rurale. Développer et renforcer les centres de santé » en présence du Conseiller d'Etat vaudois Pierre-Yves Maillard en charge du Département de la santé et de l'action sociale (DSAS). Ce vernissage a eu lieu au CHUV le 10 octobre 2018.

Ce guide se veut être un ouvrage de référence pour les organisations et les professionnels confrontés aux défis de l'accès à la santé pour toutes et tous en milieu urbain. Ont participé à l'élaboration de certaines fiches pratiques de ce guide : la Centrale sanitaire Suisse Romande (CSSR), Enfants du Monde, Médecins du Monde, Pharmaciens sans Frontières et Terre des Homme Lausanne. [Ce guide peut être consulté ou commandé sur le site](#) :

Un article sur ce sujet co-écrit par MMS et Fedevaco a paru dans le [Bulletin MMS N°148](#) :

Impact du Réseau MMS

L'impact et la visibilité du Réseau MMS ont été importants en Suisse romande et le suivi des contacts a été fructueux auprès de ses organisations membres et des différentes organisations sur place.

1.3 Bewertung Austausch und Vernetzung

Im Bereich Austausch und Vernetzung gemäss laufender MMS Strategie 2017-2019 möchte MMS die Vernetzung und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsorganisationen stärken. Die Theorie dahinter besteht darin, dass es dazu den Informationsaustausch durch die gängigen Foren (MMS Nachrichten, MMS Bulletin) und strukturierte Vernetzungsangebote aufgrund definierter Themen (MMS Round Table, MMS Fachtagung, MMS Symposium) braucht.

Das Berichtsjahr 2018 zeigt, dass diese Angebote gut genutzt werden. Die aktive Kooperation zwischen Mitgliedsorganisationen findet bereits statt. Die MMS Strategie postuliert aber auch, dass die Zusammenarbeit aktiv gefördert wird. Dies geschieht bislang mehr über bestehende MMS Strukturen wie der Fachgruppe sexuelle und reproduktive Gesundheit oder der Plattform zu Implementation Research als über direkte Förderung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Mitgliedsorganisationen.

Dieser Eindruck entspricht auch den Aussagen, die in der externen Evaluation gemacht wurden. Eine der Stärken des Netzwerks ist, dass die in der Aktionslinie Austausch und Vernetzung gemachten Angebote auf die Bedürfnisse der Mitglieder zugeschnitten sind.

2. Wissen und Lernen

In der Strategie wurde ein eigenes, spezifischeres Ziel für den Wissens- und Lernbereich geschaffen: *Das Netzwerk MMS hat das gemeinsame Lernen seiner Mitgliedsorganisationen gefördert, indem es den Rahmen zur kritischen Reflexion der Arbeit der Mitgliedsorganisationen und die Wissensgrundlagen zur internationalen Gesundheitszusammenarbeit schafft.*

Der Hintergrund besteht darin, dass sich die Organisationen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit mit neuen Herausforderungen und einem sich stetig wechselnden Umfeld konfrontiert sehen. Für diese Veränderungsprozesse wollen die Mitgliedsorganisationen ihre Kompetenzen stärken. Der Vorteil des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz besteht darin, dass es diese Wissens- und Lernprozesse direkt aus den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen entwickeln kann. Damit wollen wir sicherstellen, dass umsetzungsorientierte Erkenntnisse geschaffen werden können.

2.2 Aktivitäten im Bereich Wissen und Lernen

a) Workshops

MMS hat im Berichtsjahr zwei Workshops durchgeführt.

1. MMS Workshop: Health Cooperation beyond Aid

21 TeilnehmerInnen. Der MMS Workshop setzte sich selbstkritisch mit der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit auseinander. Die Ergebnisse des Workshops sind in das MMS Manifest eingeflossen.

2. Comprehensive Sexuality Education: Let's dig deep into this topic together with Dr Venkatraman Chandra-Mouli (WHO), Dr Rebecka Lundgren (Georgetown University), Ms Marina Plesons (WHO) and Ms Andréa Rajman (MMS)

14 TeilnehmerInnen. Der Workshop wurde von Dr. Venkatraman Chandra-Mouli (WHO), Dr. Rebecka Lundgren (Georgetown University), Ms Marina Plesons (WHO) and von Andréa Rajman (MMS) in Genf moderiert. In diesem Workshop standen Fallbeispiele aus Indien, Pakistan, Nigeria und Uganda im Vordergrund. Die unterschiedlichen Fallbeispiele sollen aufzeigen, wie junge Menschen ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, Einstellungen und Werte aufbauen können, um ihre Sexualität verantwortungsvoll zu geniessen

b) Implementation Research Plattform

Im Berichtsjahr hat MMS keine Studie initiiert, da MMS wie im Programm vorgesehen eine externe Evaluation hat durchführen lassen.

Die Implementation Plattform hat sich an die Umsetzung der aus der durch das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität 2017 durchgeführten Situationsanalyse gemacht.

Folgendes wurde 2018 umgesetzt

Sharing good practices	MMS Website – eigene Unterseite: https://www.medicusmundi.ch/de/schwerpunkte/implementation-research
Involving more members	Die Mitgliedsorganisationen sollen starker integriert werden; die Einladungen werden regelmässig an alle Mitglieder geschickt. Bis jetzt sind 10 Mitgliedsorganisationen involviert.
Presentation of case studies	Im Mai 2018 hat das SRK zusammen mit SolidarMed für die Plattformmitglieder einen Austauschevent organisiert.
Examining different models	Eine Delegation von MMS, SolidarMed, FAIRMED, dem ISPM und dem Swiss TPH hat am Operational Research Day von MSF Luxembourg teilgenommen. Ein Bericht liegt vor und kann bei

Anzahl Mitgliedsorganisationen der IR-Plattform

31.12.16	31.12.17	31.12.2018
6	8	10

2.3 Bewertung Wissen und Lernen

Das hohe Interesse an den neuen Formaten im Bereich Wissen und Lernen bestätigt die Richtigkeit der strategischen Entscheidung, durch bedarfsorientierte Angebote Lernprozesse zu stärken. Die Aufnahme der beiden bislang durchgeführten Studien (*Humanrights Based Approach in der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, 2016; Situationsanalyse Implementation Research, 2017*) hat gezeigt, dass diese dazu beitragen, kritische Reflexionsprozesse bei den Mitgliedsorganisationen zu stimulieren.

Die Plattform zu Implementation Research arbeitet gut zusammen. Der umfassende Arbeitsplan zeigt aber auch, dass zur Umsetzung der Ziele in diesem Bereich einiges an zeitlichen Ressourcen notwendig sein wird. Dies gilt es weiter im Auge zu behalten.

3. Sensibilisierung

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz möchte politische EntscheidungsträgerInnen und eine breitere Öffentlichkeit für das Recht auf Gesundheit und Zugang zur Grundversorgung für alle sensibilisieren. Hinter der Sensibilisierungsarbeit steht das Verständnis, dass MMS dies primär über den Dialog mit interessierten gesellschaftlichen Kreisen zu Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit tut.

Sensibilisierungsarbeit ist primär Kommunikationsarbeit, die sich ans Netzwerk selbst und an die Öffentlichkeit ausserhalb des Netzwerks richtet. MMS möchte sich dabei als Themenführer in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und der globalen Gesundheit in der Schweiz profilieren. Dabei soll MMS als Netzwerk auftreten, welches das Recht auf Gesundheit für Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländer hier in der Schweizer Öffentlichkeit und gegenüber der Schweizer Politik engagiert und sachkundig vertritt.

a) MMS Webseiten, Social Media

MMS bewirtschaftet zwei Webseiten. Die MMS Webseite ist die eigentliche Ankerseite für alle Aktivitäten und für die Publikationstätigkeit (MMS Nachrichten, MMS Bulletin). Weiter besteht die projektbezogene Webseite aidsfocus.ch (s. 3.2 d)

Besucherübersicht der MMS Webseite

2016	2017	2018
46'798	51'467	62'909

(das neue Statistiktool wurde erst 2015 in Betrieb genommen. Es ist weit zuverlässiger als das letzte und filtert Robotermaschinen u.ä. Aktivitäten auf der Webseite aus).

MMS ist auch auf Facebook und auf Twitter aktiv, um sowohl möglichst ein spezifisches wie auch breites Publikum zu erreichen.

Facebook-AbonnentInnen

31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18
685	882	925	965

Twitter-Follower

31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18
298	360	458	503

b) Medien

Durch die Medienarbeit soll eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden. Dazu verschickt MMS regelmässig Medienmitteilungen, pflegt seine Medienkontakte und geht aktiv auf die Medien mit konkreten Angeboten zu. Die Ergebnisse sind dabei bescheiden.

Folgende Beiträge sind 2018 erschienen:

«Wer Wasser kaufen will, muss lange suchen». Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt den Ländern, Süssgetränke zu besteuern. Mexiko ist als erstes Land darauf eingestiegen, dank Konsumentenschützer Alejandro Calvillo. In: Surprise, 424/2018, S.9 ff.

Markus Spöndli: Entwicklungszusammenarbeit: Gender, Bullshit, Dinosaurier. In: Die Wochenzeitung, Nr. 21, 24. Mai 2018

Diskriminierung in Hilfswerken: «Glauben Sie mir?». In: Die Wochenzeitung, Nr. 21, 24. Mai 2018

d) Fachplattform sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

Die aidsfocus.ch Webseite beinhaltet die regelmässige Aufschaltung aktueller Nachrichten, Artikel und Beiträgen aus aller Welt. Wir legen grossen Wert auf die thematischen

Schwerpunkte von Advocacy, Menschenrechte, Stigmatisierung und Diskriminierung, Frauen insbesondere junge Frauen und verfolgen die Aktivitäten von UNAIDS und Global Fund.

Besucherübersicht aidsfocus-Webseite

2017	2018
5'649	6'039

(das neue Statistiktool konnte für die aidsfocus-Webseite erst 2016 in Betrieb genommen. Es ist weit zuverlässiger als das letzte und filtert Robotertermaschinen u.ä. Aktivitäten auf der Webseite aus).

e) Verwaltung und Politik

MMS zieht die für die globale Gesundheit wichtigen Stellen der Verwaltung in ihre Informationstätigkeit ein. Neben der DEZA gehören dazu allgemeine das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), das Bundesamt für Gesundheit (Abteilung Internationales) und auch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). MitarbeiterInnen an jenen Verwaltungsstellen, die mit globalen Gesundheitsthemen zu tun haben, sollten MMS kennen und die allgemeine Informationstätigkeit von MMS auch schätzen. (s. auch 3. Entwicklungspolitischer Dialog)

Dies gilt grundsätzlich auch für die Politik. MMS bindet diejenigen ParlamentarierInnen, die über die Themen, die sie bearbeiten oder mit welchen sie aufgrund ihrer Kommissionstätigkeit konfrontiert sind, möglichst umfassend in ihre Informationstätigkeit ein. Darüber hinaus pflegt MMS regelmässig den Dialog mit ParlamentarierInnen und steht ihnen auch für Hintergrundinformationen zur Verfügung. (s. auch 4. entwicklungspolitischer Dialog)

Informationsdienst der parlamentarischen Gruppe globale Gesundheit

Seit November 2017 verschickt MMS im Auftrag der parlamentarischen Gruppe globale Gesundheit einen Newsletter, der Themen der globalen Gesundheit aus einer Schweizer Perspektive aufgreift. Dieser Informationsdienst versteht sich als eine Dienstleistung, der den unterschiedlichsten ParlamentarierInnen für ihre Arbeit notwendige Informationen zur Verfügung stellt.

Anzahl AbonnentInnen des ParlamentarierInnennewsletters nach Segmenten

	31.12.18
ParlamentarierInnen	112
MitarbeiterInnen der Verwaltung	5
MMS Mitglieder	19

f) Veranstaltungen

Filmabend

MMS hat am, 5. November 2018, am Vorabend des MMS Symposiums den Film „A luta Continua!“ gezeigt. Die kritische Auseinandersetzung mit den Praktiken der internationalen Gesundheitszusammenarbeit am Beispiel Mozambiques wurde anschliessen zusammen mit Ivan Zahinos, Medicus Mundi Mediterranea, und Francisco Songane, früherer Gesundheitsminister von Mozambique, diskutiert. Rund 100 Personen haben an diesem Anlass teilgenommen.

Geneva Health Forum 2018

MMS hat am Geneva Health Forum 2018 die Präsenz einiger seiner Mitglieder und damit von Schweizer NGOs der internationalen Gesundheitszusammenarbeit sichergestellt. (vgl. dazu auch I.2 g)

g) Stellungnahmen

1. Stellungnahme für die Vernehmlassung zum Tabakproduktegesetz

MMS hat sich an der Vernehmlassung zum Tabakproduktegesetz beteiligt und dabei insbesondere die aus Sicht der globalen Gesundheit notwendige Ratifikation des Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs sowie die Notwendigkeit der Einschränkung des Exports von besonders gesundheitsgefährdender Tabakprodukte unterstrichen.

2. Gesundheitskapitel im Schattenbericht der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030

MMS engagiert sich in der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030. Es arbeitet in der Kerngruppe mit und war an der Konzipierung des Schattenberichts „Wie nachhaltig ist die Schweiz? Die Umsetzung der Agenda 2030 aus Sicht der Zivilgesellschaft“ wesentlich beteiligt. MMS hat das Gesundheitskapitel im Bericht koordiniert und in wesentlichen Teilen verfasst ([pdf](#)).

3. Monitoring progress on the implementation of the Code of Practice on the International Recruitment of Health Personnel – Third round reporting (2017-2018)

MMS hat den zivilgesellschaftlichen Teil des Schweizer Berichts zur Umsetzung des WHO Code Practice on the International Recruitment of Health Personnel verfasst.

3.3 Bewertung Sensibilisierungsarbeit

Die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit ist sehr breit aufgestellt. Nicht immer lässt sie sich klar von anderen Bereichen und Tätigkeiten des Netzwerks abgrenzen. Insgesamt bleibt die Medienarbeit – und damit das Erreichen einer breiteren Öffentlichkeit für die globale Gesundheit in der Schweiz eine Herausforderung. Dies hängt nicht zuletzt auch mit der immer stärker zu Tage tretenden strukturellen Veränderungen in der Schweiz Medienlandschaft zusammen.

Stark ist MMS dort, wo es den direkten Dialog mit den Zielgruppen führen kann – und dort, wo es sich über längere Zeit eine glaubwürdige Positionierung in spezifischen Feldern aufgebaut hat. Dies betrifft insbesondere Themen des Gesundheitspersonalmangels und der Rolle der Schweiz in der globalen Gesundheit.

Wie im Berichtsjahr hat MMS unterdessen in dieser Programmphase verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt. Für die neue strategische Periode liesse sich überlegen, ob dies ein probates Mittel ist, um breitere Bevölkerungskreise zu erreichen.

4. Entwicklungspolitischer Dialog

Mit dem entwicklungspolitischen Dialog sensibilisiert MMS politische EntscheidungsträgerInnen für das Recht auf Gesundheit und Zugang zur Grundversorgung für alle. Der entwicklungspolitische Dialog ist im Rahmen der neuen MMS Strategie 2017-2019 gestärkt worden.

a) Plattform Agenda 2030

MMS gehört zu den Gründungsmitgliedern der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030. Um den UN-Nachhaltigkeitszielen auch in der Schweiz Schub zu verleihen, ist es für MMS unabdingbar in breiteren Koalitionen zu arbeiten. MMS vertritt in dieser Plattform ein holistisches Konzept von Gesundheit, das nicht nur beim Gesundheitsziel 3 verankert sein soll und auch die Gesundheit für alle als Thema des Schweizer Gesundheitssystems versteht. Der MMS Geschäftsführer vertritt das Netzwerk auch in der sogenannten Kerngruppe der Plattform Agenda 2030. Die Kerngruppe definiert die inhaltlichen Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit. MMS hat 2018 starken Einfluss auf die Konzipierung der zivilgesellschaftlichen Berichtes „Wie nachhaltig ist die Schweiz? Die Umsetzung der Agenda 2030 aus Sicht der Zivilgesellschaft“ genommen und den Gesundheitsteil ([pdf](#)) verantwortet.

b) Bundesamt für Gesundheit: Gesundheitsaussenpolitik, Gesundheitspersonalmangel, UHC

Der konstruktive Dialog mit der Abteilung Internationales des Bundesamtes für Gesundheit ist für MMS zentral für den entwicklungspolitischen Dialog. Dies hängt wesentlich damit zusammen, dass die Abteilung in wichtige Themen der globalen Gesundheit involviert ist, welche auch für MMS zentral sind: Dazu gehören die Thematik des Gesundheitspersonal mangels, der Gesundheitsaussenpolitik und der nicht-übertragbaren Krankheiten.

MMS ist insbesondere im fachlichen Austausch zu den Themenfelder *Gesundheitspersonal mangel*. 2018 hat es ausserdem den Dialog zum Schweizer *Call to Action on UHC in Emergencies* aufgenommen.

Ein strategisches Schlüsseldokument ist für MMS die Gesundheitsaussenpolitik der Schweiz. Eigentlich rechnete MMS damit, dass die Revision unter Einbezug der Zivilgesellschaft im 2017 von statten gehen sollte. MMS empfindet es als schwierig, dass diese Revision unter Ausschluss eines Stakeholderdialoges stattfindet.

c) Zivilgesellschaftliche Vertretung in der Schweizer Delegation im Vorstand des Global Funds

Seit 2015 ist MMS Teil der Schweizer Delegation innerhalb der kanadisch-australisch-schweizerischen Stimmrechtsgruppe im Global Fund Board. Wir repräsentieren die zivilgesellschaftliche Perspektive hauptsächlich zu den Themen HIV/Aids, Menschenrechte, Gesundheitssystemstärkung und Transition und Nachhaltigkeit der Global Fund Programme von einkommensschwächeren Ländern.

MMS hat in diesem Rahmen an den beiden Board-Meetings in Skopje, Nordmazedonien, im Frühjahr 2018 sowie in Genf, im Herbst 2018 teilgenommen. MMS versteht sich als Dialogpartner insbesondere der Schweizer RegierungsvertreterInnen im GFATM-Board. MMS fokussiert sich auf folgende Themenbereiche: Gesundheitssystemstärkung, Transitionskontexte, Country Coordinating Mechanism (CCM). Die CCM-Erfahrungen des GFATM hat MMS auch im Rahmen des MMS Round Tables „Alma Ata et la santé communautaire : 40 ans de défis !“ im Juni 2018 durch einen Vertreter des GFATM in die Diskussion mit MMS-Mitgliedern einfließen lassen.

4.3 Bewertung entwicklungspolitischer Dialog

Der entwicklungspolitische Dialog ist insgesamt gut verankert und wird – wie auch die externe Evaluation ausweist, von den Dialogpartnern anerkannt. Dass politische EntscheidungsträgerInnen sensibilisiert werden, resp. bleiben, um das Recht auf Gesundheit und globale Gesundheitsthemen in der Schweiz zu stärken, ist von verschiedenen, auch externen, schwierigeren Faktoren abhängig. Es zeigt sich aber, dass der kontinuierliche Dialog wichtig ist. Die MMS Mitglieder werden dabei schon einbezogen, doch kann und muss dies noch weiter verbessert werden.

5. Institutionelle Entwicklung des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

a) Allgemeine Aktivitäten Vorstand und Geschäftsstelle

2018 hat MMS ein Risikomanagement eingeführt. Im Zuge dieser Diskussion und der Problematik mit sexualisierter Gewalt und Mobbing auch in Nichtregierungsorganisationen hat der Vorstand beschlossen, für die MitarbeiterInnen eine externe Vertrauensstelle einzusetzen. Per 1. Januar 2019 konnte eine Fachperson für diese Aufgabe mandatiert werden.

An der Mitgliederversammlung 2018 wurde mit René Stäheli ein neuer Präsident gewählt. Ausserdem konnte Michaela Told (Graduate Institute) als Vorstandsmitglied gewonnen werden.

b) Mitgliedsorganisationen

2018 wurden keine neuen Mitglieder aufgenommen. World Vision Schweiz und Miva Schweiz sind ausgetreten.

Übersicht Anzahl Mitgliedsorganisationen

31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18
46	49	49	47

Das Engagement der Mitgliedsorganisationen für ihr Netzwerk bleibt nach wie vor hoch. MMS monetarisiert das Engagement jeweils, in dem es für MMS eingesetzte Arbeitszeit und Leistungen nachweisen und durch die Revisionsstelle überprüfen lässt. Neben den monetären Leistung an sich, ist die Anzahl Mitgliedsorganisationen, deren Eigenleistungen sich erfassen liessen. Mit 21 Organisationen wurde die Zahl gegenüber 2015 und 2016 fast verdoppelt.

Eigenleistung der MMS Mitgliedsorganisationen

31.12.15 CHF	31.12.16 CHF	31.12.17 CHF	31.12.18 CHF
105'200	65'000	108'650	108'750
Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.
11	11	22	21

Die Geschäftsstelle erfasst auch die Anzahl Mitgliedsorganisationen, mit welchen ein Austausch besteht, die an Mitgliederversammlungen kommen und sich regelmässig melden. Diese verstehen wir als aktive Mitglieder – im Gegensatz zu den passiven, von welchen wir im Berichtsjahr nichts gehört haben.

	Anzahl aktiver Mitgliedsorg.	Anzahl passiver Mitgliedsorg.
2017	38	11
2018	40	7

MMS steht auf solider institutioneller Basis dar. Es wird nach wie vor stark durch seine Mitglieder getragen und geprägt. Dies zeigt sich im hohen Engagement der Mitgliedsorganisationen für das Netzwerk.

Anhang

Medicus Mundi Schweiz, das Netzwerk Gesundheit für alle, ist ein freiwilliger Zusammenschluss von rund 50 in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätigen schweizerischen Organisationen.

MMS Vorstand 2018

René Stäheli, Präsident

Geschäftsführer, FAIRMED, Bern

Verena Wieland, Vize-Präsidentin

Abteilung Internationale Zusammenarbeit, Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern

Thomas Vogel, Quästor

Gesundheitsökonom, Projektleiter Service de médecine tropicale et humanitaire, Genf

Bernadette Peterhans, Vorstandsmitglied

Coordinator Teaching and Training, Deputy Head of Unit, Swiss TPH, Basel

Jochen Ehmer, Vorstandsmitglied

Geschäftsführer, SolidarMed, Luzern

Luciano Ruggia, Vorstandsmitglied

Scientific Officer / Project Manager, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern

Michaela Told, Vorstandsmitglied

Deputy Director / Executive Director, Global Health Centre, the Graduate Institute, Geneva.

Petra Schroeter, Vorstandsmitglied

Direktorin Institutionelle Beziehungen & Finanzierung, Handicap International, Genf

MMS Geschäftsstelle

Martin Leschhorn Strebel, Geschäftsführer Medicus Mundi Schweiz

Geschäftsführung, Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit, Advocacy

Andréa Rajman; Verantwortliche Suisse romande

Austausch und Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit

Carine Weiss, Projektleiterin Medicus Mundi Schweiz

Austausch- und Vernetzung, Wissen und Lernen

Martina Staenke, Mitarbeiterin Kommunikation

Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit

Thomas Schwarz, Geschäftsführer Netzwerk Medicus Mundi International

Geschäftsführung. MMS führt im Mandatsverhältnis die Geschäftsstelle des internationalen Netzwerks Medicus Mundi International.

Vittorio Giorgetti Fundraising and Strategic Communication Officer, Medicus Mundi International

MMI Vertretung Genf

Carole Küng, Geschäftsführerin Swiss Malaria Group

Geschäftsführung. MMS führt im Mandatsverhältnis die Geschäftsstelle der Swiss Malaria Group.

David Ruiz Villafranca, Representative Aidsfonds Geneva

Büroleitung Aidsfonds Genf. MMS führt im Mandatsverhältnis das Genfer Büro von Aidsfonds.

Kontakt

Weiterführende Informationen:

www.medicusmundi.ch

Geschäftsstelle des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

Büro Basel

Netzwerk Medicus Mundi Schweiz
Murbacherstrasse 34
4056 Basel

++41 (0)61 383 18 10
info@medicusmundi.ch

Büro Genf

Réseau Medicus Mundi Suisse
Route de Ferney 150
CP 2100
1211 Genf 2

++41 (0)22 920 08 08

Unterstützen Sie uns:

Basler Kantonalbank, Medicus Mundi Schweiz, 4013 Basel

Konto: 40-000061-4

IBAN: CH40 0077 0016 0516 9903 5